

Portrait Photographs
in any size, style or finish
Family & Society Groups

Henry Frey
Photographer
421 1/2 Locust St.
Scranton, Pa.

VIDEOS
of Residences
of Interests
of Amusements

Portraits
in Crayon, Pastel & Water Colors
Trade of work and price to suit the demand

Alle unsere Arbeiten werden zufriedenstellend
garantirt sowohl in der Ausföhrung als auch
im Preise.

Die Germania
Lebensversicherungs Compagnie
von New York

Veranschlagt jährliche Dividenden, hinausgehende
Dividenden und nicht Abhebel nehmende
Pegeln, in den meist befähigten Formen, zu den
möglichst niedrigsten Raten.

A. Conrad & Sohn,
243 Wyoming Ave.,
Scranton, Pa.

District Agenten für Cadawanna, Wyom-
ing, Susquehanna und Monroe
Counties.

Feuer, Unfall, Einbruch, Plattenglas, Sicherheiten
Wende und Verbindlichkeits Versicherung in nur
günstigsten Verhältnissen untergebracht. Ver-
luste prompt beschieden.

Union Ticket Agentur.

Anterirte Agenten für alle Dampfboot-Rin-
nen. A. erzielte Raten von und nach Europa.
Geld nach allen Theilen der Welt zu niedrigen
Preisen befördert. Breites Geld gefasst und
verkauft zu niedrigen Quotitionen. Vollstän-
digen, nachrichtlichen und sonstigen Be-
dienungen. Ein öffentlicher Notar ist immer in der
Office zu haben.

Union Ticket Agentur,
203 Cadawanna Ave., Scranton.
Neues Phone 303, altes 680-5.

"Die Office,"
105 Wyoming Ave.
George Kinback, Eigentümer.

Stets bereit für das Wohl meiner
Kunden, werde ich denken nur das
Beste von Speisen, Getränken und Ge-
garen liefern, und bitte um zahlreichen
Auftrag.

Wm. F. Kiesel,
Passage-Notariats- und Bank-
Geschäft, Feuer-Versicherung.
[Etabliert 1839.]

515 Cadawanna Ave., Scranton, Pa.

Schiffahrt, Feuer, Dampferlinie nach und
von Europa und dem Orient.

Bermögens sowie Erbschaften einlöslich
Bolschungen, Reparaturen und aussergericht-
liche Streitigkeiten, gerichtliche Befreiung,
Verkaufungen nach allen Verhältnissen.
Verkauf von Häusern und Baumgärten.

Deutsche
Schön-Färberei,
327 N. Washington Ave.
Neues Telephon 1613.

Alle Arbeit nach bester Weise vollführt.
Dem Reinigen und Plätten spezielle
Aufmerksamkeit geschenkt. Arbeit abge-
holt und abgeliefert.

Geo. W. Schmidt, Eigenth.

Eisenbahn Zeitstabelle.

Delaware, Cadawanna und Western Bahn.
In Kraft vom 1. Juni 1903

Südl. -Verlässt Scranton für New York
um 2:05, 3:20, 6:05, 8:00, 10:10, 12:00, 1:40,
3:40 und 3:55 Nachmittags. Für New
York u. Philadelphia, um 8:40 u. 10:10 Vorm.
12:40 und 3:35 Nachmittags. Für Corning,
Boro, 6:10 Nachmittags.

Nördl. -Für Buffalo um 1:15, 6:22 u. 9:00
Vorm., 1:55, 6:35 und 11:10 Nachmittags. Für
Binghamton, Elmira und Binghamton, um
10:25 Vorm. und 1:05 Nachm. Für Oswego
Spruce und Utica, um 1:15 und 6:22 Vorm.,
1:55 Nachmittags. Oswego, Spruce und
Utica, um 6:22 Vorm. läuft täglich, ausge-
nommen Sonntags. Für Monticello um 9:00
Vorm., 1:05 und 6:35 Nachm. Nächsten Be-
schleunigung, um 4:00 und 6:15 Nachmittags.

Woodsburg Division -Verlässt Scranton
für Northumberland um 6:35, 10:10 Vorm.,
1:55 und 6:35 Nachm. Für Plymouth um 9:05
Nachmittags.

Sonntags-Füge.

Südl. -Für New York um 1:50, 3:20
6:05 und 10:10 Morgens; 3:40 und 3:55
Nachm.

Nördl. -Für Buffalo um 1:15, und
6:22 Vorm.; 1:55, 6:35 und 11:10 Nachm.
Für Elmira und Binghamton, um 10:25 Vor-
mittags.

Woodsburg Division -Verlässt Scranton
um 10:10 Vorm. und 6:35 Nachm.

Cadawanna & Wyoming Valley,
(Laurel Linie).
Zug in Kraft am 1. Juni 1905.

Zug verlässt Scranton um 1:00, 2:00, 3:00,
4:00, 5:00 und 6:00 Morgens. Um 5:40 Mor-
gens an Wochentagen und alle nachfolgende
zwanzig Minuten, um 7:00 Morgens an
Sonntagen und alle nachfolgende zwanzig Mi-
nuten bis und inklusive 12:40 Nachm., in Wil-
kes-Barre 41 Minuten später ankommen.
Zug alle 10 Minuten an Wochentagen von
3:20 bis 6:40 Nachmittags.

Gruppzüge halten nur in Pittston an, ver-
lassen Scranton alle Stunde täglich, ausge-
nommen Sonntags, von 7:16 Morgens bis um
7:16 Nachmittags und treffen in Wilkes-Barre
33 Minuten später ein.

Einzelne Dienst zwischen Scranton, Ray Hook
Park und Pottsville.
Einer Fahrplan für geschäftsführende Züge,
B. & W. v. 19, jr., Betriebsleiter, Scranton.

Vermischtes Inland.

In seiner Wohnung in New York
starb Elliott Danforth, der von 1889 bis
1893 Staatschatzmeister von New York
gewesen war.

Der Ocean-Waarenverkehr ist ge-
genwärtig ganz außerordentlich lebhaft,
namentlich derjenige zwischen Amerika
und Deutschland.

In seiner Wohnung in Brookline
bei Boston starb im Alter von 78 Jah-
ren der bekannte Bankier und Philan-
throp Lewis Hecht jr.

Ein großes Schiffsfeuer wüthete
in Pantheer, einer kleinen Stadt in der
Nähe von Bluefields, W. Va., und
richtete einen Schaden von \$65,000 an.

Die Zahl der streikenden Kessel-
macher in Buffalo, N. Y., die eine
Lohnerhöhung von 35c auf 38c per
Stunde verlangen, ist jetzt auf 500
gestiegen.

In mehreren Städten Arizona's
sind Massenversammlungen abgehalten
und Protestschreiben gegen die „Hamil-
ton joint fatehood“-Vorlage angenom-
men worden.

In Minneapolis, Minn., starb
W. S. Amodeo, der Betriebsleiter der
Willsbury-Washington Co., an den Folgen
der Verletzungen, die er bei dem
Feuer im West Hotel erhalten hatte.

Die General Electric Co. von
Schenectady, N. Y., hat für das vom
American Institute of Electrical En-
gineers in New York geplante Gebäude
einen Beitrag von \$25,000 überfanbt.

Ein in der katholischen Diöcese
von Fall River, Mass., verlesener Hir-
tenbrief von Bischof William Stang
von New Bedford, Mass., verbietet das
Tanzen am Samstag und Sonntag.

In Chicago starb in seiner Woh-
nung an der 59. Straße und Lexington
Ave. William Rainey Harper, der Prä-
sident der Chicago Universität, am Ma-
genkrebs, an dem er bereits seit langer
Zeit gelitten hatte.

Franklin Moore, seit 42 Jahren
Beamter des Pensions-Bureaus und
früher als Vorgänger von Elihu Root
Prinzipal der Akademie von Coville, N.
Y., ist in Washington im Alter von 88
Jahren gestorben.

Robert G. Erwin, der Präsident
der Atlantic Coast Line, sank plötzlich
tobt zu Boden, als er mit einem
Freunde in den ausgedehnten Parkanlagen
seiner Besichtigung bei Saybrook,
Conn., spazieren ging.

Auf seinen Wunsch wurde William
S. Bull, der Polizeichef von Boston,
von Dienst suspendirt, bis die gegen ihn
erhobenen Beschuldigungen wegen Un-
regelmäßigkeiten in der Verwaltung sei-
nes Amtes unterjucht sind.

Das Flottenkriegsgericht in An-
napolis hat entschieden, daß nicht bloß
unmittelbare körperliche Grausamkeit,
sondern auch Mergel und Belästigungen,
Vädelichmachungen und dergl. als
Feldverbrechen zu betrachten ist.

In dem Morrison Cafe im
Marquardt Gebäude in Des Moines,
Iowa, brach ein Feuer aus, das einen
Schaden von \$100,000 anrichtete und,
wie die Polizei später feststellte, von
Brandstiftern angelegt worden sind.

In Greenville, Pa., zerstörte ein
Feuer die Fabrikgebäude der Carnegie
Steel Co. und verursachte einen Schan-
den von mehr als einer halben Million.
Zwei Männer erlitten schwere, aber
nicht lebensgefährliche Brandwunden.

Henry Wulff, der frühere
Staatschatzmeister von Illinois, be-
kannnte sich im Bundes-Kreisgericht
von Chicago vor Richter Vetha schul-
dig, an einem unter dem Continen-
tal Finance Co. bekannten Schwindel-
unternehmen beteiligt gewesen zu sein.

Auf dem Cunard-Dampfer „Car-
mania“ ist der berühmte Orchesterleiter
Felix von Weingartner in New York
eingetroffen, um auf die Einladung von
Walter Damrosch hin dort und in ande-
ren großen Städten sechzehn Concerte
des New Yorker Symphonie-Orchesters
zu dirigiren.

In Spring Bay bei Peoria,
Ills., wurde der Versuch gemacht, das
fünftägige Lächterchen des Farmers
Streets einen verbrecherischen Angriff
verübt zu haben. Der Gefangene wur-
de heimlich nach Peoria gebracht.

In Gegenwart einer Anzahl von
Freunden, die er eingeladen hatte, um
einem von ihm veranstalteten Abschieds-
diner beizuwohnen, trank Jibbor
Schweiger, der Geschäftsführer einer
großen Möbelfirma in Buffalo, eine
Dosis Karbolsäure und starb, ehe ihm
ärztliche Hilfe geleistet werden konnte.

Ausland.

In Biarritz, Frankreich, starb
Charles T. Ritchie, der frühere briti-
sche Finanzminister.

In Konstantinopel ist der frühere
Finanzminister der Türkei Ahmed Nazif
Pasha gestorben.

Freiherr von Richtigofen, der
Staatssekretär im auswärtigen Amt,
ist gefährlich erkrankt.

Die Jarin - Wittwe von Russland
hat sich ein prächtiges Gut in ihrer alten
Heimath Dänemark gekauft.

Die Japaner haben begonnen, in
Port Arthur Einfuhrsteuer nach ein-
heimischen Gebräuchen zu erheben.

Die persönliche Leibwache des
Zaren ist noch um eine Colonne aus-
erlesener Krieger verstärkt worden.

Bei einer Explosion in dem Berg-
werk von Aktia, Japan, wurden 101
Grubenarbeiter und Beamte getödtet.

Das Auswärtige Amt erklärt, daß
Deutschland keine Kriegsschiffe nach
den Mittelmeer - Gewässern entsenden
wird.

In Leipzig ist der bedeutende
Wagnerfänger Otto Schelper im Alter
von 62 Jahren aus dem Leben geschie-
den.

In einem Anfall von Schwermuth
hat in Berlin, Deutschland, der 70
Jahre alte Provinzial-Schulrath Dr.
Fischer Selbstmord begangen.

Alle ausländischen Matrosen, die
in den Concessionen der Ausländer
Patrouillenbesuche verrichten haben, sind
aus Shanghai zurückgezogen worden.

Zar Nikolaus von Rußland hat
allen Regimentern in Oesterreich, deren
Grenobert er ist, je einen goldenen, mit
Juwelen reich verzierten Pokal ver-
eicht.

Nach einem veröffentlichten amtli-
chen Ausweis nahm die Ausfuhr aus
dem Conularbezirk Bresfeld nach den Ver-
einigten Staaten im Kalenderjahr 1905
um einen Werth von 700,000 Mark zu.

Der berühmten californischen Bar-
füßgängerin Jhadore Duncan wurde von
der Berliner Polizei unterjagt, sich vor
Schülern und Schülerinnen unter 14
Jahren in dürftiger Kleidung zu zei-
gen.

In der in London abgehaltenen
Generalversammlung der Mitglieder der
Königlichen Akademie wurden Augustus
Saint-Gaudens, der amerikanische Bild-
hauer, und Joseph Israels, der hollän-
dische Maler, zu ausländischen Ehrenmit-
gliedern erwählt.

Seit mehreren Wochen herrscht in
ganz Norddeutschland eine furchtbare
Kälte. In den Provinzen Schlesien und
Posen sind zwanzig Personen auf den
Kandstrecken erfroren aufgefunden wor-
den, und auch aus anderen Distrikten
werden Verluste an Menschenleben ge-
meldet.

Das „Wolfsche Bureau“ erklärt,
nach seinen Erfindungen sei die in
Umlauf befindliche Medung unbegrün-
det, daß zwischen der Firma Krupp und
Schneider & Co. von Creusot Unter-
handlungen betreffs eines Eisenwerk-
mens über Lieferung von Geschützen an
den Sultan von Marokko im Gange
seien.

Unter dem Namen Seetransport-
Gesellschaft ist in Hamburg eine weitere
Dampferlinie mit einem später bedeutend
zu erhöhenden Kapital von einer Million
Mark gegründet worden. Diefelbe steht
unter der Kontrolle der nämlichen
Gruppe von Unternehmern, welche das
Hohenlohe-Waldtra-Projekt in Gang
brachten.

In Moskau und anderen Städten
im Innern des Reiches gehen die Mil-
itärbehörden mit barbarischer Strenge
gegen die Revolutionäre vor. Die Maß-
nahmen bestehen darin, daß die Ver-
haftungen dauern fort, und
ein Correspondent berichtet, daß in den
letzten Tagen mindestens vierhundert
sozialistische Führer standrechtlich er-
schossen worden sind.

Der frühere russische Finanzmin-
ister Kozlow, der behufs Negotirung
einer weiteren russischen Anleihe nach
Paris gekommen ist, befindet sich, daß eine
solche verschoben werden mußte, daß
aber französische Bankiers jetzt die Ge-
währung zeitweiser Vorschüsse behufs
Aufrechterhaltung der Stabilität der
russischen Finanzen in Erwägung ziehen.

In Krakau, Galizien, ist durch
einen sensationellen Doppelselbstmord die
ganze Bewohnerschaft in Aufregung
versetzt. Oberleutnant und Regiments-
Adjutant Rudolf Vafte vom dritten
Divisions-Artillerie-Regiment, der we-
gen Unterschlagung verhaftet worden
war, erhängte sich im Gefängnis, und
der älteste Hauptmann desselben Re-
giments, Freiherr Rudolf von Sieben-
burg, der in die gleiche Betrugssache
verwickelt war, hat sich erschossen.

**Geständnisse des früheren Präsi-
denten der President Life
und Trust Co.**

Samuel B. Shipley, der zurückge-
tretene Präsident der President Life
und Trust Co. von Philadelphia, ge-
stand sich offen zu, daß seine Gesell-
schaft die Staatsgesetzgebung in Harris-
burg wiederholt beeinflusst habe. Er
selbst habe Martin E. Dlmsted, einem
prominenten Rechtsanwalt in Harris-
burg, der auch dem Bundes-Abgeordne-
tenhause angehörte, \$7,500 gegeben, da-
mit er durch seinen Einfluß in der Legis-
latur die Annahme von zwei Bills ver-
eitelte, die die Versicherungsgesell-
schaften geschädigt haben würden. Dlmsted
habe es durchgesetzt, daß diese Bills im
Comite begraben blieben. Die Gesell-
schaft habe ferner einem Mann, Namens
William Scott, einem ihrer Agenten,
für eine Reihe von Jahren außer sei-
ner Commission ein Gehalt von \$2,000
nur dafür bezahlt, daß er sich während
der Dauer der Session der Staatsge-
setzgebung in Harrisburg aufhielt und
darauf Acht gab, daß seine Vorlage an-
genommen wurde, die in irgend einer
Weise gegen die Interessen der Versiche-
rungsgesellschaft war. „Doch,“ fügte
Herr Shipley ämterlich hinzu, „alles
dieses geschah offen und in „vollständig
gesetzlicher Weise“ nur im Interesse
der Inhaber von Policen unserer Ge-
sellschaft. An die Mitglieder der
Staatsgesetzgebung direkt ist meines
Wissens niemals etwas bezahlt wor-
den. Die Herren Dlmsted und Scott
erfreuen sich eines ausgezeichneten Rufes
und sie wußten, daß diese Gesell-
schaft sich nie dazu ergeben würde, an
Mitglieder der Staatsgesetzgebung auch
nur eine \$5 - Note zu bezahlen. Was
sie thaten, war, gewiss, in jeder Bezie-
hung einwandfrei und „vollständig ge-
setzlich.“

**Die Politik Frankreichs in Ma-
rocco.**

Wie bereits berichtet wurde, hat das
Auswärtige Amt dem Reichstag in sei-
ner ersten Sitzung nach den Weihnachts-
ferien das bereits seit langer Zeit ange-
strebte Weisbuch über die Marokko-
Wirren zugefellt. In diesem Buch,
das die ganze Marokko-Angelegenheit
sehr eingehend behandelt, werden unter
anderem durch beglaubigte Abschriften
antlicher Dokumente die wichtigsten
Punkte über jeden Zweifel dargethan:

Erstens, daß Frankreich mit Ueber-
legung und systematisch an der Aus-
führung des Planes, Deutschland zu
isoliren und zu ignoriren, arbeite.

Zweitens, daß der französische Ge-
santde in Marokko selbst die Behaup-
tung der französischen Regierung, sie
habe einen internationalen Auftrag, das
marokkanische Problem zu lösen, wider-
legte.

Drittens, daß die französische Re-
publik umfassende Vorbereitungen ge-
troffen hatte, afrikanisches Territorium
zu annektiren; und

Viertens, daß Frankreich durch
Täuschungen und Drohungen den
Sultan von Marokko zu veranlassen
suchte, sein, Frankreichs, Programm an-
zunehmen.

Nicht allein die Bewohner der deut-
schen Reichshauptstadt, sondern die des
ganzen Landes sind überzeugt, daß
diese Punkte trotz aller Dementis der
französischen Regierung zur Genüge
dargethan sind und daß das „Weis-
buch“ in sehr verführerlichem Ton abge-
faßt ist. Trozdem fürchtet man, daß
diese Enthüllungen über die durch Ver-
sprachungen des perfiden Albion geschür-
ten Intriguen Frankreichs mindestens
zu ersten Auseinandersetzungen, wenn
nicht gar zu einem vollständigen Bruch
zwischen Frankreich und Deutschland
führen werden.

**Diplome der „Academia Illinois“
in Deutschland werthlos.**

Das Reichsgericht hat entschieden,
daß die von der „Academia Illinois“,
einer angeblich amerikanischen Univer-
sität, vertriehenen Dokortitel werthlos
sind, wenigstens in Deutschland. Mit
einem Diplom der betreffenden Anstalt
ausgerüstet, ließ sich vor einiger Zeit in
Berlin ein junger Mann Namens Hugo
Weber als Zahnarzt nieder. Er wurde
jedoch alsbald wegen unbefugter Aus-
übung der Zahnheilkunde verurtheilt.
Seine Berufung ist nun vom Reichsge-
richt mit der Erklärung verworfen wor-
den, daß die in seinem Diplom namhaft
gemachte Akademie nicht staatlich aner-
kannt und daher auch nicht zur Ver-
leihung von Diplomen berechtigt sei.

Jacob Geiger, jr.
817 Cedar Avenue.
Fabrikant von
Geiger's „Bunch“ (10 Cents) und
„Solid Comfort“ (5 Cents),
is allen Liebhabern einer guten und reinen Ci-
garre bestens zu empfehlen sind. Erwer halt
eine volle Auswahl anderer Cigarren, Rauch-
tabak, Pfeifen und ähnliche Artikel.

Wer auch liebt, Weiß, Wein und Befang,
Besuch' beim Viktor Koch sein Lebenslang.

Viktor Koch,
SCRANTON HOUSE,
Gegenüber dem D., E. & W. Bahnhof,
Cadawanna Avenue, Scranton, Pa.

Wm. Trostel,
deutscher Metzger,
1115 Jackson Straße,
liefert die feinsten Würste in Oppe Part; und
ebenso alle Sorten frisches und eingepökeltes
Fleisch, Rauchfleisch u. s. w.



**Eine prachtvolle
Ausstellung
von Anzügen.**

Jedem Jemand's Kleider leben beun-
tztung ziemlich gut aus und wollen auch
gut wenn neu. Unsere letzten ihre
Form, bis gänzlich abgetragen.
Sie sind ziemlich sicher beim Kauf.
Wir garantiren sie, ebenfalls auch der
Bekannt.

Knäuge mit Front wie hier abgebildet,
\$10 bis \$20.

Richards & Wirth,
326 Cadawanna Ave.

**Zenke's . . .
Alteutsche Bierstube.**

213 Penn Avenue.

Ein nach altem Rezept gebräuertes Biera, mo
man hier ist, angenehme Gesellschaft zu finden.
Das mit bereiten verbundenen Re-Ra-urant
liefert alle Delikatessen der Jahreszeit.
Appetitive und kräftige Biera, importirte Weine
und Weingeister, prima Silgarrn, fremdländische
Bierzeugung.

**Wiener Fuchmeister unter schwe-
rer Anklage in Haft genommen.**

Rudolf Gröschl, alias Robert von
Weber, der in Milwaukee, Wis., auf
Veranlassung der Polizei in New York
verhaftet wurde, scheint ein gefährlicher
internationaler Hochstapler zu sein.
Er giebt an, daß er in Wien geboren
wurde und später dort als Fuchmeister
thätig war. Als Kassenbote der Del-
handlung von Ernst Schmidt in Düssel-
dorf bestahl er die Firma um 4300
Mark und floh alsdann über Paris
nach New York. Dort will er eine
Freundin, die er angeblich auf der
Straße kennen lernte, um deren Di-
amantenring, bestehend aus Ringen,
Armband, Halskette und Büxennadel,
beraubt haben. Diese Sachen habe er
versteckt und sei nach Milwaukee gereist.
Die Fuchmeister wurden in seinem Be-
sitz gefunden, wie auch ein Banbuch der
Firma Schmidt von Düsseldorf, von
der dortigen Reichsbank ausgefellt, und
ferner einen Militärpaß auf den Namen
Robert von Weber, Reserve-Wachmeister
f. Budapest, lautend. Ohne Zweifel
hat Gröschl diesen Paß gestohlen, um
seine Flucht zu bewerkstelligen. In
New York habe er als Porter gearbeitet
und die betreffende Dame kennen
gelernt, die er dann geraubt. Der
Mann ist ca. 28 Jahre alt, macht aber
nicht den Eindruck eines raffinierten
Gaunners. Er wunderte sich, daß er
nach New York ausgeliefert werden
solle und meinte gemüthlich: „Kann ich
denn nicht hier meine Strafe abgeben?“
Bei sich trug er \$100. Uebriqens er-
klärte Gröschl noch, daß der rechtmä-
ige Besitzer des Militärpasses, Robert
von Weber, Reserve-Wachmeister von
Budapest, auch schon längt den Staub
von Oesterreichs Boden abgedübelt
und nach Amerika gereist sei. Die Mi-
waukee Polizei benachrichtigt die New
Yorker Behörde telegraphisch von der
Verhaftung des Diamanten Diebes und
zugleich auch den deutschen General-
consul in New York, der einen Steck-
brief gegen Gröschl haben soll.

Plumpe Erfindungen.

Eine plumpe Erfindung über den
Kaiser wird von der „Königlichen Zei-
tung“ in einer offiziellen Auslassung
festgenagelt. Das rheinische Blatt de-
mentirt eine Meldung der Budapestser
Zeitung „Huszag,“ laut welcher der
Reichsfinanzler Fürst v. Bälou dem öster-
reichisch ungarischen Volschafter in Ber-
lin, Herrn v. Szjgony-Maria, ge-
schrieben haben sollte, Kaiser Wilhelm
habe dem Kaiser Franz Joseph von der
Nachgiebigkeit gegenüber Ungarn nicht
abgerathen, weil er sich die ungarischen
Sympathien nicht verdienen wolle.
Die „Königliche Zeitung“ kennzeichnet
jene Nachricht als „zu dum“, und
fügt hinzu, die beste Antwort auf die
Wachschichten, welche die Entzweiung
der beiden Monarchen zum Zweck hät-
ten, sei der diesjährige Neujahrsmundsch
des Kaisers Wilhelm an den Kaiser
Franz Joseph, der an Wärme das ge-
wonnene Maß übersteigen habe. Nach-
träglich stellt sich auch heraus, daß die
angebliche Aeußerung des Kaisers zum
Generalleutnant v. Wolke, welche von
der „Norddeutschen Allgemeinen Zei-
tung“ amtlich bereits als eine groteske
Erfindung bezeichnet wurde, ein wie-
der ausgewärmtes Scherzwort des
„Simplissimus“ war, das dieser vor
einem Jahre in die Welt setzte. Der
Kaiser sollte bekanntlich dem General
v. Wolke, als dieser angeblich die
Ueberrahme des Postens des General-
stabschef der Armeo verweigerte, ent-
gegnet haben: im Kriege werde er sein
eigener Generalstabschef sein, das öster-
reichische Friedensarbeit könne Wolke wohl
sich befragen.

**Einfache
Behandlung.**

Diesemgen leiden viel mehr
mit
Unverdaulichkeit

Schadet nicht; aber die einfache
Behandlung ist

**Dr. August Koenig's
Hamburger
Tropfen**

zu gebrauchen, welche den Ma-
gen stärken und den Stuhl
milder in eine gesunde Verfas-
sung bringen.

Preis 50c. 5 Flaschen, \$2.00.



Zeit ist die
Zeit, um
Vort heile
zu erhalten in
Feinen
Kleidern,
Anzügen und
Ueberröden
zu einhalb dem
früheren Werth.

**Gebr.
Krämer,**
Ausstaffierer,
325
Cadawanna
Avenue.

**Gebrüder Schener's
Rebhone
Cracker & Cakes
Bäckerei,**
No. 343, 345 und 347 Brook Straße
gegenüber der Knopf-Fabrik,
5th Scranton,
Ebenso Brod jeder Art.

**The Boston Steam
Dye Works,**
211 Penn Avenue.
Neues Telephon 728,
Färberei und Reinigungsanstalt

Empfehlen sich dem gebildeten Publikum bei
allen vornehmenden Arbeiten aufs Beste.

Villige Preise. Prompte Bedienung.

Altes Telephon 356-3; Neues 446.

**John A. Schadt,
Allgemeine Versicherung,**
313 Center Straße.

„Perfekte Schneiderei.“

Perfekte Schneiderei zu populären Preisen ist gewiss, wenn Sie die Bestellung und übergeben. Unser Affort-
ment ist das größte in Scranton und unsere Mählenverbindungen machen unsere niedrigen Preise möglich.

**Anzüge \$15, \$18 und \$20 Auf
Ueberröde Bestellung**

Unsere Arbeit ist alle nach Maß und für ein Jahr garantirt — in Reparatur gehalten kostenfrei. Zufrieden-
heit für unsere Kunden ist das Geheimniß unseres Erfolges. Sprecht vor und besetzt unsere Linie.

**Kein Zweigladen in Scranton.
New England Woolen Mills Co.**

Perfekte Schneider und Ausstaffierer,
109 Wyoming Avenue,
Jas. Koch, Eigenth.

Stroudsburg (Old Stock) Bier In der Brauerei in Flaschen gefüllt. Wm. C. Schener, Agent.
Bestellungen per Post oder Telephon prompt besorgt von
F. F. McDonough, 1028 W. Cadawanna Avenue.